

Journalismus-Kritik (1) – Neue Zürcher Zeitung (NZZ)

Die Meldungen und der Sprachstil der NZZ sind bisweilen gewöhnungsbedürftig:

- 11.02.2025: „Schluss mit dem parasitären Pazifismus“.
- 03.03.2025: Offensichtliche Falschmeldung: „Friedrich Merz hat sich dazu entschieden, eine dreitägige Narrenauszeit [Rosenmontagsumzüge] von den Sondierungsgesprächen seiner Union mit den Sozialdemokraten einzulegen, erst am 06.03.2025 will man sich wieder der Regierungsbildung widmen.“
- 07.03.2022: „Es war ein trauriger Tiefpunkt amerikanischer Staatskunst, als Trump und sein Vize Vance den ukrainischen Präsidenten so sehr bedrängten, dass dieser **die Fassung verlor**. Dann dauerte es eine Weile, bis Selenski seine **unbedachte Rechthaberei** ad acta legte.“

Wörtliche Zitate (ohne „Anführungszeichen“) aus der SZ (03.03.2025) belegen jedoch das Gegenteil – Antworten von Selenskyj eingerückt

Er hat sich richtig rausgeputzt heute.

Warum tragen Sie keinen Anzug?

Haben Sie Probleme?

Ich bin so stolz auf Brian Glenn, weil er darauf hingewiesen hat, dass Selenskyj so viel Respekt vor Amerika hat, dass er nicht einmal im Oval Office einen Anzug tragen kann, wenn er bei unserem Präsidenten um Geld bettelt!!!

[Was für eine Wende, wenn man bedenkt, dass derselbe Wolodimir Selenskyj vor zwei Jahren wie ein Held im US-Kongress empfangen wurde, mit Standing Ovationen. „It's too much“, sagte er damals am Rednerpult gerührt, mit olivgrünem Pulli.]

Ein Kostüm tragen, wenn dieser Krieg zu Ende ist. Vielleicht so etwas wie Ihres, vielleicht auch etwas Besseres, ich weiß es nicht. Wir werden sehen. Vielleicht etwas Billigeres.

Was Amerika zu einem guten Land macht, ist, dass es sich in der Diplomatie engagiert. Das ist es, was Präsident Trump tut.

Von welcher Art von Diplomatie, J. D., sprichst du?

Mr. President ... bei allem Respekt. Ich denke, es ist respektlos von Ihnen, ins Oval Office zu kommen und zu versuchen, dies vor den amerikanischen Medien zu verhandeln.

Und denken Sie, dass es respektvoll ist, ins Oval Office der Vereinigten Staaten von Amerika zu kommen und die Regierung anzugreifen, die versucht, die Zerstörung Ihres Landes zu verhindern?

[Probleme] auch ihr. Aber ihr habt einen schönen Ozean, ihr spürt das jetzt nicht, doch ihr werdet es in Zukunft spüren.

Sagen Sie uns nicht, was wir fühlen werden.

Sie haben im Moment keine Karten in der Hand.

Ich spiele nicht mit Karten. Ich meine es sehr ernst, Mr. President. Ich bin der Präsident in einem Krieg.

Sie spielen mit dem Leben von Millionen Menschen. Sie spielen mit dem Dritten Weltkrieg. Hätten Sie nicht unsere militärische Ausrüstung, wäre dieser Krieg in zwei Wochen vorbei gewesen.

In drei Tagen. Ich habe es von Putin gehört.

Sehr schwer, einen Deal zu machen.

Das Problem ist, dass ich Sie dazu ermächtigt habe, ein harter Kerl zu sein, und ich glaube nicht, dass Sie ohne die Vereinigten Staaten ein harter Kerl wären. Und Ihre Leute sind sehr mutig.

Thank you.

Sie werden entweder einen Deal machen, oder wir sind raus.

Ich denke, wir haben genug gesehen. Was denkt ihr, hm? Das wird tolles Fernsehen.

Auf Nachfrage (07.03.2025):

Der Chefredakteur, Herr Gujer von der NZZ, bittet um Verständnis, wenn er dem Anhang nichts hinzufügen möchte, einschließlich einer offensichtlichen Falschmeldung ohne Korrektur.

Achtung kein April-Scherz:

SZ 01.04.2025

US-Präsident Donald Trump hatte ... in einem Telefoninterview mit dem Sender NBC gesagt, er sei „angepisst“ (englisch „pissed off“) ... und sehr wütend geworden, als Putin Selenskijs Glaubwürdigkeit infrage gestellt habe.

Anmerkung: Der Name wechselt von Selenski (NZZ), Selenskij (SZ) und „offiziell“ Selenskyj.